

Herzbeben – Die biblische Rede vom menschlichen Herzen

Maria Theresia Ploner

1 Das denkende Herz

Mit dem Körperorgan „Herz“ werden in der Bibel menschliches Denken, Fühlen und Wollen angesprochen. Dass das Herz überwiegend „denkt“, ist wohl der größte Unterschied zu unserem modernen Herz-Verständnis. Kennen, wissen, weise sein, urteilen sind nach der Bibel zentrale Funktionen des menschlichen Herzens. Dem Ideal des „weiten“ Herzens entspricht ein Mensch mit *viel Verstand und Weisheit*. Als „Herzgestalt“ zeigt die Bibel König Salomo: „Und Gott gab Salomo Weisheit und sehr große Einsicht und Weite des Herzens wie der Sand am Ufer des Meeres“ (1 Kön 5,9). Voraus geht seine Bitte um ein „hörendes Herz“ in 1 Kön 3,9. Das Ohr wird als Außenorgan des Herzens verstanden (Dtn 29,3). *Herzensmangel* meint hingegen fehlende Weisheit, Unvernunft. Die *Verstocktheit des Herzens* bzw. die *Herzensverhärtung* dient als Deutekategorie im Nachdenken über die Geschichtsmächtigkeit Jahwes und das Versagen Israels: „Hören, ja, hören sollt ihr und nicht verstehen! Sehen, ja, sehen sollt ihr und nicht erkennen! Mache das Herz dieses Volkes fett, mache seine Ohren schwerhörig und verklebe seine Augen: damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen

Ohren nicht hört und sein Herz nicht einsichtig wird und es nicht umkehrt und Heilung für sich findet!“ (Jes 6,9f). Mangel an Weisheit wird mit *Herzensverfinsterung* benannt (Röm 1,21f).

2 Das wollende Herz

Die Gedanken des Herzens sind gleichsam Handlungsmotivation (2 Sam 7,3). Das gilt auch für schlechte Gedanken, die sich in bösen Taten zeigen können: „Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen aus die schlechten Gedanken, Unzüchtiges, Diebstähle, Morde, Ehebrüche, Habgierigkeiten, Bosheiten, List, Ausschweifung, böses Auge, Lästerung, Überheblichkeit, Unverstand ...“ (Mk 7,21f). Sir 37,17f kombiniert das Herz mit der *Zunge* und beschreibt somit den Übergang vom Inneren des Menschen zur äußeren Sozialsphäre: „Die Wurzel der Gedanken ist das Herz, vier Zweige sprossen: Gutes und Böses und Leben und Tod; aber Herrschaft über sie übt vollständig die Zunge aus“. Das Herz begegnet dann in Verbindung mit „Begehren“. „Begierden der Herzen“ (Röm 1,24) können auch den sexuellen Bereich betreffen. Zudem hat im Herzen die Überheblichkeit ihren Platz. So wird nach Jes 47,8 die Tochter Babels als eine beschrieben, die in ihrem „Herzen

sagt: Ich, und sonst gar nichts!“

3 Das fühlende Herz

Das Herz ist Seismograph der *Befindlichkeit*: „Ein fröhliches Herz macht das Gesicht heiter; aber beim Kummer des Herzens ist der Geist niedergeschlagen“ (Spr 17,22). Herzbeben kennzeichnet es als Organ der Angst: „da bebt sein Herz und das Herz seines Volkes wie die Bäume des Waldes vor dem Wind beben“ (Jes 7,2). In Joh 14,27 ermutigt Jesus: „Nicht soll erregt werden euer Herz und nicht zagen“. Daneben kennt das Herz auch positive Emotionen wie *Jubel* oder *Freude* (1 Sam 2,1; Joh 16,23). Bedrängnisse können das Herz eng machen (Ps 25,17); es kann sich zersetzen, weich werden (Jes 7,4), zerfließen (Dtn 20,8), zerrinnen (Jos 7,5), sogar „auswandern“ (Ps 40,13: „Verlassen des Mutes/Herzens“) oder „entfallen“ (Gen 42,28: „Entfallen des Mutes/Herzens“).

4 Gottes Herz-TÜV

Das Herz ist Begegnungsraum des Menschen mit Gott, der *Schöpfer und Richter des Herzens* ist. Neben den Nieren („Empfindungen“) wird auch das Herz von Gott geprüft (Jer 17,9f). Im Gegensatz zur ägyptischen Vorstellung vom Abwiegen des Herzens beim Übertritt ins Jenseits bleibt die Herzensprüfung in Israel auf das Diesseits und auf Sinnesänderung ausgerichtet. So bittet der Mensch *im Leben* um ein reines Herz (Ps 51,12). Notfalls ist eine *Herzensbeschneidung* (Röm 2,29) oder gar eine *Herztransplantation* (Ez 36,26) vorgesehen. Das Herz dient Gott auch als *Schreibtafel* für seine Lebensweisung (Jer 31,33). So bleibt für den Glaubenden die stete Herausforderung, dieses *Herzensgraffiti Gottes* zu entschlüsseln.

Maria Theresia Ploner, Professorin für Neues Testament
Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen

Sonntag, 07.07.19

14. Sonntag im Jahreskreis
L I Jes 66,10-14c
L II Gal 6,14-18
E Lk 10,1-12.17-20

Montag, 08.07.19

L Gen 28,10-22a
E Mt 9,18-26

Dienstag, 09.07.19

L Gen 32,23-33
E Mt 9,32-38

Mittwoch, 10.07.19

L Gen 41,55-57;
42,5-7a.17-24a
E Mt 10,1-7

Donnerstag, 11.07.19

Benedikt
L Spr 2,1-9
E Mt 19,27-29

Freitag, 12.07.19

L Gen 46,1-7.28-30
E Mt 10,16-23

Samstag, 13.07.19

L Gen 49,29-33; 50,15-26a
E Mt 10,24-33